افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مبـــاد بدین بوم و بر زنده یک تن مــباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

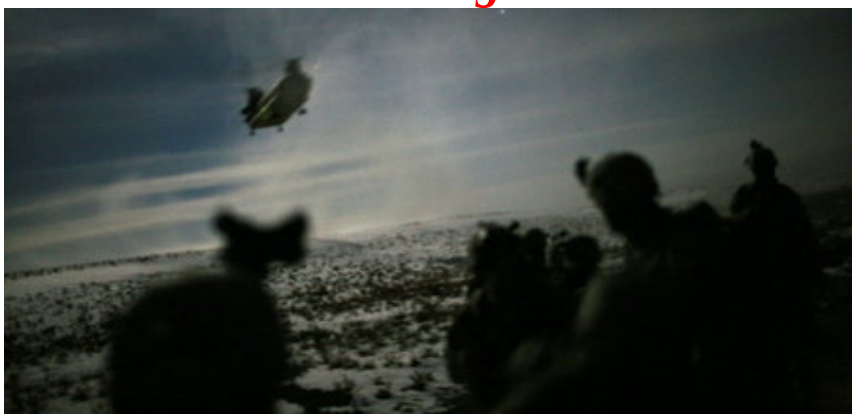
www.afgazad.com afgazad@gmail.com

European Languages	زبانهای اروپائی

Von Arnold Schölzel

16.04.2021

Neue Kriegsära



Matt Robinson/REUTERS/File

Zwei Jahrzehnte Terrorkrieg: US-Soldaten in Afghanistan

Krieg ist für sie Frieden, Frieden Krieg. Wenn der US-Präsident und die NATO einen Truppenabzug aus Afghanistan ankündigen, kehren sie das im selben Text in eine Drohung um – in doppelter Hinsicht: Sie bekunden zum einen ihre Entschlossenheit, jederzeit in den Bürgerkrieg, den sie 20 Jahre lang angeheizt haben, bewaffnet einzugreifen. Zum anderen verbinden sie das mit dem Vorhaben, sich nun völlig der Konfrontation mit Russland und China zu widmen. Letzteres in einem Moment, in dem unklar ist, ob die NATO in der Ostukraine zum Angriff übergehen oder ob Kiew mit einer Attacke die Allianz hineinziehen will. Es wäre nicht das erste Mal, dass in jener Region der Schwanz versucht, mit dem Hund zu wackeln: 2008 hoffte Georgiens damaliger Staatschef Michail Saakaschwili auf westlichen Beistand, als er den Angriff auf seit 1992 in Südossetien stationierte russische Friedenstruppen befahl.

Am Hindukusch hinterlassen die Kolonialherren und ihre Soldateska, die angeblich wegen Terrorbekämpfung dort selbst nach eigener Statistik mehr als 100.000 Tote hinterlässt, eine zivilisatorische Katastrophe. Was an feudaler Barbarei existierte, haben sie mit Hightech potenziert. Die in Brüssel versammelte NATO-Runde entblödete sich am Mittwoch nicht, in ihr Kommuniqué die Vokabel »Gains«, also »Gewinne« oder »Errungenschaften«, von 20 Jahren hineinzuschreiben. Die gelte es aufrechtzuerhalten. US-Kriegsminister Lloyd Austin übertraf das noch mit »Mission accomplished – Mission erfüllt«. Zwei Monate nach dem Einmarsch in den Irak 2003 behauptete das der damalige US-Oberkommandierende George W. Bush auch. Der angeblich beendete Krieg bedeutete die Zerstörung einer ganzen Weltregion und geschätzt Millionen Tote. Die Kannibalen in Nadelstreifen und Uniform zählen allerdings ungern ihre Opfer.

Die Irrationalität der Superkrieger, die vor 20 Jahren noch behaupteten, zwei oder drei größere Kriege gleichzeitig führen zu können, hat historische Dimensionen. Sie entspringt imperialistisch-notorisch dem Verkennen der politischen Realität in der Welt. Biden und die NATO erklären nun eine Ära für beendet – die des »Kriegs gegen den Terror«, den sie stets mit terroristischen Mitteln und als Weltkrieg niederer Intensität führten. Das neue Zeitalter der Auseinandersetzung mit »Autokraten« (Biden), den »zukünftigen Gegnern« (Austin) Russland und China, eröffnen sie im Moment einer epochalen Niederlage. Alles zusammen steigert die Gefahr für die Menschheit. Zum Frieden kann dieses System nur bewaffnet gezwungen werden. Siehe Afghanistan.

Junge Welt 15.04.2021